

Merkblatt

Richtlinien für die Bewertung von Seminar- und Masterarbeiten im Masterstudienfach Digital Humanities

Version 4. April 2022

Digital Humanities Lab, Universität Basel
Spalenberg 65
4051 Basel
Switzerland

Vorbemerkung

Für das Masterstudienfach Digital Humanities muss eine Seminararbeit verfasst werden. Falls Digital Humanities als Major gewählt wird, wird ausserdem die Masterarbeit im Fach Digital Humanities verfasst. Dieses Dokument dient den Dozierenden als Richtlinie und den Studierenden als Hilfsmittel für die Bearbeitung der entsprechenden Arbeiten. Ziel der Arbeiten ist es, eine wissenschaftliche Fragestellung zu eruieren, das Thema anhand der relevanten Literatur zu erarbeiten und die Fragestellung zu beantworten. Bei den nachfolgenden Angaben handelt es sich um Richtlinien, welche je nach Art der Arbeit angepasst werden können.

Die Studierenden erhalten, sofern gewünscht, ein Feedback zur Seminararbeit. Dieses Feedback kann schriftlich in einem Umfang von mindestens einer ½ Seite oder in einer persönlichen Besprechung erfolgen. Die Form kann durch die betreuende Person festgelegt werden. Für die Masterarbeiten gelten die Richtlinien der Phil.-Hist.-Fakultät der Universität Basel.

Spezielle Arbeiten im Rahmen des Masterstudiums in Digital Humanities (wie beispielsweise Projekte oder Forschungsberichte), bei welchen von diesen Richtlinien abgewichen wird, können individuell mit den betreuenden Personen abgesprochen werden und müssen von der Institutsleitung des DHLabs bewilligt werden.

Formales (1/3 der Endnote)

Umfang & Layout

Die Seminararbeit umfasst 18–25 Seiten (7'500–10'000 Wörter, inkl. Fussnoten), die Masterarbeit 60–100 Seiten (24'000– 40'000 Wörter, inkl. Fussnoten). Dies beinhaltet den eigenständig verfassten Text ohne Titelblatt, Inhalts-, Literaturverzeichnis und Anhang. Handelt es sich bspw. um eine quantitative Arbeit mit einem grossen Anhang, wird die Seitenanzahl eher am unteren Ende, bei einer reinen Literaturarbeit eher am oberen Ende angesiedelt sein. Bei Arbeiten, welche auch die Erstellung von Programmen umfasst, ist die Seitenzahl bei Seminar- (10-20 Seiten) und Masterarbeiten (30-60 Seiten) tiefer - in diesem Fall muss der Umfang der Arbeit von Seiten der Studierenden mit der bewertenden Person vorgängig abgesprochen werden. Als Addendum muss eine Dokumentation des Programms, allenfalls eine Bedienungsanleitung und der Code (auch auf github möglich) miteingereicht werden. Als Schriftart sind gängige Fonts wie Arial, Times New Roman, Calibri, etc. zugelassen und die Schriftgrösse soll 12 pt betragen. Für die Arbeiten ist ein Zeilenabstand von 1.5 zu verwenden.

Struktur einer Arbeit

Eine Arbeit umfasst folgenden Teile:

- Titelblatt: Titel der Arbeit, Angaben zur Veranstaltung (bei Seminararbeiten), Name Dozent:in, aktuelles Semester, Abgabedatum. Name, Adresse, Telefonnummer, Matrikelnummer, E-Mailadresse Verfasser:in. Die Quellenangaben zu einer Abbildung auf dem Titelblatt kann auch erst in einer Fussnote in der Einleitung erfolgen.
- Inhaltsverzeichnis: Mit Seitenangaben. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis sind jeweils zwingend notwendig, wenn mehr als drei Abbildungen resp. Tabellen vorhanden sind.
- Einleitung: Fragestellung, Forschungsstand und Literaturlage, Erläuterung und Begründung des Vorgehens, Aufbau der Arbeit, evt. kurze Vorschau auf die Resultate.
- Hauptteil: Bearbeitung der Fragestellung. Der Hauptteil kann in mehrere Kapitel unterteilt werden.
- Fazit: Kurze Zusammenfassung, Schlussfolgerung, offene Punkte, weitere Fragestellungen.
- Quellen- und Literaturverzeichnis: Angaben der verwendeten Quellen und Literatur.
- Anhang (falls notwendig): Anhang zur Arbeit, zusätzliche Analysen, Programm-Codes, etc.
- Redlichkeitserklärung: gemäss Vorlage Phil-Hist. Fakultät der Universität Basel.

Zitierstil

Die Quellen- und Literaturangaben müssen in der gesamten Arbeit einheitlich sein. Für die Arbeit muss einer der folgenden Zitierstile verwendet werden (Ausnahmen sind in Absprache mit der Betreuungsperson zugelassen): Harvard, Chicago, MLA, APA, MHRA, [infoclio.ch-Zitierstil](http://infoclio.ch)

Sprache

Arbeiten sind in Absprache mit den Betreuenden in der Regel auf Deutsch oder Englisch zu verfassen. Der Orthografie, Interpunktion, Grammatik und geschlechtergerechten Formulierung müssen gebührend Beachtung geschenkt werden, andernfalls führt dies zu Abzügen bei der Benotung. Wiederholungen sollen vermieden werden und es wird eine Arbeit auf einem wissenschaftlich adäquaten Level erwartet.

Tabellen und Abbildungen

Alle Tabellen und Abbildungen müssen mit einem kurzen und aussagekräftigen Titel versehen und fortlaufend nummeriert sein. Diese sollten ausserdem nur in Ausnahmefällen aus anderen Texten kopiert werden und falls doch, ist ein korrekter Verweis darauf zu erwarten. Bei mehr als drei Tabellen und Abbildungen muss ein entsprechendes Verzeichnis nach dem Inhalts- oder dem Literaturverzeichnis eingefügt werden. Abbildungen müssen qualitativ hochwertig und so beschriftet sein, dass diese auch ausserhalb des Kontexts der Arbeit verständlich sind.

Literatur und Quellen

Es ist geeignete wissenschaftliche Literatur und Quellenmaterial zu verwenden, welche der Beantwortung der Forschungsfrage dienen. Alle für die Arbeit verwendeten Werke sind im Literaturverzeichnis nach Autor alphabetisch aufzulisten, und im Haupttext wo verwendet mit Fussnoten (Abweichungen gemäss Zitierstil) auszuweisen. Texte, welche nicht zitiert werden, gehören nicht ins Literaturverzeichnis. Als Richtwert gilt: drei bis fünf Quellen/Literatur pro Seite und mindestens 15 (Seminararbeit) resp. 50 (Masterarbeit) unterschiedliche Quellen-/Literaturangaben. Je nach Art der Arbeit kann die Anzahl Literatur/Quellen jedoch stark variieren und viel grösser sein. Studierende sollten dieses Thema (insbesondere bei Masterarbeiten) mit Ihrer Betreuungsperson absprechen.

Redlichkeitserklärung

Für die Redlichkeitserklärung am Ende der vollständigen Arbeit nutzen Sie das entsprechende Formular für Seminar- resp. Masterarbeiten der Phil.-Hist.-Fakultät der Universität Basel. Ein Verstoss dagegen führt zum Nichtbestehen der Arbeit und kann bis zum Ausschluss vom Studium führen.

Inhalt (2/3 der Endnote)

Einleitung & Fragestellung (10%)

Die Einleitung grenzt den Gegenstand der schriftlichen Arbeit ein und erläutert die Problemstellung. Das Thema muss in den grösseren Zusammenhang gestellt werden. Des Weiteren wird eine Forschungsfrage formuliert und die darin verwendeten Begriffe geklärt. Die Fragestellung muss präzise und klar sein. Die Aufgabenstellung muss ein- und abgegrenzt werden vom grossen Ganzen. Die Konzeption der Arbeit muss aus der Fragestellung abgeleitet werden. Mit dem Forschungsstand werden die gängigen Interpretationen und Theorien diskutiert.

Argumentation (45%)

Die Argumentation der Arbeit muss logisch, konsistent und differenziert sein. Es wird eine hohe Verarbeitungstiefe und Reflexion des Materials erwartet. Dabei werden verschiedene Positionen und Argumente miteinander in Bezug gesetzt und in einen Dialog gebracht. Die Argumente müssen wissenschaftlichen Anforderungen entsprechen.

Synthese (45%)

Es wird erwartet, dass komplexe Sachverhalte zu einer überzeugenden Synthese verarbeitet werden und die Fragestellung vollumfänglich beantwortet werden kann. Aus der Arbeit sollen gute Schlussfolgerungen gezogen werden können und es sollen weitere Denkanstösse geliefert werden.

Bewertungsraster

Dieses Raster muss nicht zwingend verwendet werden durch die Dozierenden und dient als Richtlinie.

Formales (1/3)	Gewichtung	Note
Umfang und Layout	Pass/Fail	
Struktur der Arbeit	10%	
Literatur, Quellen, Verzeichnisse, Tabellen & Abbildungen	30%	
Sprache	30%	
Korrektes zitieren	30%	
Note Formales		

Inhalt (2/3)	Gewichtung	Note
Einleitung & Fragestellung	10%	
Argumentation	45%	
Synthese	45%	
Note Inhalt		

Endnote	Gewichtung	Note
Note Formales	1/3	
Note Inhalt	2/3	
Endnote		